

GESUNDHEIT AKTIV

DAS MAGAZIN

#12 | HERBST 2018



SCHWERPUNKT

Ganzheitliche Medizin – für ALLE!

WEIL'S HILFT!

**Integrative Medizin für ALLE
möglich machen!**

Drei Viertel der Deutschen wünschen sich ein Miteinander von Schulmedizin und ergänzenden Therapien – eine Integrative Medizin. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Kantar TNS, die von der Deutschen Homöopathie Union (DHU) im April 2018 in Auftrag gegeben wurde. 80 Prozent der Befragten wollen bei der Therapiewahl mitentscheiden, 60 Prozent lehnen Einschränkungen bei der Erstattung, zum Beispiel homöopathischer Arzneien, ab. Über 60 Prozent finden es wichtig, dass ihr Hausarzt auch ergänzende Medikamente aus Naturmedizin oder Homöopathie auswählen kann. Angesichts dieser Zahlen kann eigentlich keine Rede mehr davon sein, dass die Schulmedizin „Mainstream“ ist – die Integrative Medizin ist es viel mehr!

Diese aktuelle Umfrage bestätigt, was wir als Bürger- und Patientenverband in der täglichen Arbeit feststellen: Patientinnen und Patienten fragen natürliche Heilverfahren aktiv nach, sie erleben, dass schulmedizinische Behandlungen allein oft keine ausreichende Besserung bewirken oder mit massiven Nebenwirkungen einhergehen. Insbesondere bei chronischen Erkrankungen spüren sie schnell die Grenzen, wenn immer nur Symptome im Mittelpunkt stehen.

Gerade erst hat der renommierte Leiter der Essener Klinik für Naturheilkunde und Integrative Medizin, Prof. Dr. Gustav Dobos, ein Buch veröffentlicht, in dem er beschreibt, wie er verschiedene chronische Schmerzerkrankungen mit natürlichen Heilverfahren erfolgreich behandelt. Schulmedizinische Medikamente und Eingriffe hatten zuvor in den meisten Fällen keine Besserung bewirkt.

Die Integrative Medizin ist also beliebt, erfolgreich und anerkannt! Ist sie das wirklich? Szenenwechsel: Ende August widmete der SPIEGEL seine Titelgeschichte dem „Boom der Alternativmedizin: Hokuspokus – Geld weg“. Homöopathie, Heilpraktiker, Akupunktur, Yoga und weitere Verfahren haben für die Autorin des Artikels eines gemeinsam: Alles ist Scharlatanerie, unwissenschaftlich, gefährlich.

Zwei Patientinnen werden als Kronzeuginnen angeführt: Ihre Erfahrung zeige, was passieren kann, wenn Menschen in die Fänge der ‚Alternativmedizin‘ geraten: Ihre Leiden verlängern sich, sie werden finanziell ausgebeutet. Beiträge in anderen Medien, z. B. der Süddeutschen Zeitung, schlagen einen ähnlichen Ton an.

Diese Medienberichte reißen sich ein in eine schon seit längerer Zeit gezielt geführte Kampagne, insbesondere gegen die Homöopathie, darüber hinaus aber auch gegen die gesamte Komplementärmedizin. Initiatoren sind eine Handvoll Wissenschaftsjournalisten, eine ehemalige Homöopathin, ein pensionierter Professor und untereinander gut vernetzte Organisationen wie der sogenannte ‚Münsteraner Kreis‘ oder das ‚Informationsnetzwerk Homöopathie‘. Alles in allem eine sehr überschaubare Gruppe, die es aber versteht, in den Medien und im Internet viel Wirbel zu machen. Auch die im SPIEGEL zitierten Patientengeschichten stammen von Mitgliedern des ‚Informationsnetzwerks Homöopathie‘. GESUNDHEIT AKTIV hat in einem Brief an die SPIEGEL-Chefredaktion bereits nachdrücklich gegen eine solche Form des Kampagnenjournalismus protestiert.

Was uns besonders ärgert: Patientinnen und Patienten werden als passive, hilflose, leicht verführbare und verblendete Menschen hingestellt, deren Erfahrungen und Präferenzen keine Bedeutung haben. Hier versucht eine kleine Gruppe selbsternannter Meinungsführer mittels manipulativem Journalismus, Menschen im Sinne ihres Weltbildes ‚umzuerziehen‘ und ‚zur Vernunft zu bringen‘. Der Ansatz der Integrativen Medizin, also das Miteinander von Schulmedizin und seriösen natürlichen Heilverfahren, kommt in dem Artikel ebenso wenig vor wie wissenschaftliche Erkenntnisse, die die Erfolge natürlicher Heilverfahren belegen. Ausbleibende Erfolge der Schulmedizin – z. B. bei chronischen Erkrankungen – werden totgeschwiegen und stattdessen Forderungen erhoben, homöopathische Arzneimittel nicht mehr in Apotheken zu verkaufen oder die Zusatzausbildung Homöopathie aus dem Fortbildungskatalog der Ärztekammern zu streichen.

Für die bislang noch schweigende, aber übergroße Mehrheit der Bevölkerung ist es an der Zeit, die Stimme zu erheben und dieser Anmaßung etwas entgegenzusetzen.

Wir von GESUNDHEIT AKTIV bereiten deshalb gemeinsam mit anderen Bündnispartnern eine Kampagne vor, mit der wir Politiker*innen zeigen wollen: Integrative Medizin ist eine notwendige Ergänzung zur Schulmedizin und muss im deutschen Gesundheitssystem fest verankert werden!

Im Praxis- und Krankenhausalltag mit den Grenzen einer unpersönlichen Abfertigungsmedizin konfrontiert, wünschen sich Patienten eine ganzheitliche Therapie, in der

Körper, Seele und Geist gleichermaßen Beachtung finden und in der verschiedene Methoden – schulmedizinische und natürliche Heilverfahren – integrativ miteinander verbunden werden. Es geht nicht um ein Entweder–Oder, sondern um ein Sowohl–Als auch. Wir erleben aber leider, dass solche integrativen Behandlungsformen häufig nicht nur an mangelnder Offenheit bzw. mangelndem Wissen vieler Ärzte scheitern, sondern auch an den finanziellen Möglichkeiten vieler Patient*innen. Komplementäre und natürliche Therapieansätze sind nicht Teil der Regelversorgung und müssen größtenteils von den Patient*innen selbst bezahlt werden. Für viele Menschen mit chronischen Erkrankungen ist das ein Ding der Unmöglichkeit.

WIR FORDERN DESHALB:

- **NATÜRLICHE HEILVERFAHREN** komplett in die Regelversorgung zu übernehmen und ihre Kosten zu erstatten.
- Für wissenschaftliche Forschung Mittel bereitzustellen und Institutionen zu schaffen, um groß angelegte Studien zu ermöglichen, die die **WIRKSAMKEIT EINZELNER VERFAHREN NACHWEISEN** oder widerlegen.
- Alle **ÄRZTE WÄHREND IHRER AUSBILDUNG** über Grundlagen natürlicher Heilverfahren zu informieren – damit sie neben den schulmedizinischen weitere Behandlungsmethoden kennen und anwenden bzw. sich gezielt darin weiterbilden können.

